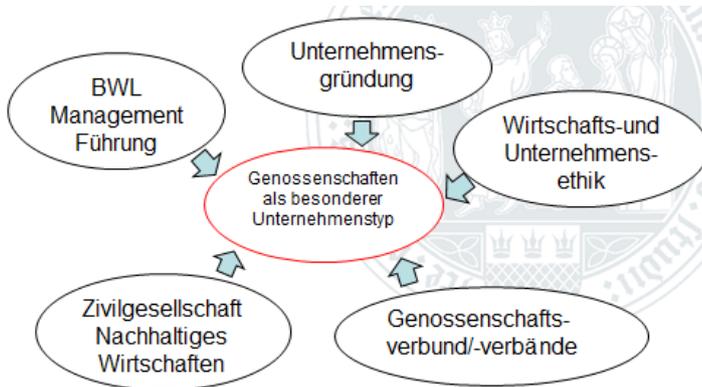


Themenfelder für Abschlussarbeiten
Seminar für Genossenschaftswesen und Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden
der qualitativen Sozialforschung

Stand: März 2022

Dr. Johannes Blome-Drees



Themen innerhalb des Feldes „BWL/Management/Führung“:

- Unternehmensstrategien von Genossenschaften
- Geschäftsmodelle von Genossenschaften
- Genossenschaftliche Governancemodelle
- Genossenschaftliches Markenmanagement
- Strategisches Management von Genossenschaften
- Genossenschaftliche Unternehmenskulturen/-philosophien
- Stakeholdermanagement von Genossenschaften
- Controlling/Erfolgsermittlung und –berichterstattung
- Innovations- und Wissensmanagement

Themen innerhalb des Feldes „Wirtschafts- und Unternehmensethik“:

- Genossenschaftliche Unternehmensethik
- Genossenschaftliche Wirtschaftsethik
- Genossenschaftlicher Wirtschaftsstil
- Genossenschaftliche Governanceethik
- Genossenschaftliche Tugendethik
- Genossenschaftliche Führungs- und Managementethik
- Genossenschaftliches Wertemanagement

Themen innerhalb des Feldes „Zivilgesellschaft und Nachhaltiges Wirtschaften“:

- Genossenschaften und bürgerschaftliche Verantwortung
- Corporate-Responsibility-Strategien von Genossenschaften

- Genossenschaften als Akteure der Zivilgesellschaft
- Nachhaltigkeit genossenschaftlicher Geschäftsmodelle
- Genossenschaftliches Verantwortungsmanagement
- Nachhaltigkeitsberichterstattung von Genossenschaften

Themen innerhalb des Feldes „Unternehmensgründung“:

- Wie werden Genossenschaften gegründet? (Fallstudien zum Gründungsprozess)
- Erfolgsfaktoren von Genossenschaftsgründungen
- Stellung und Funktionen der Genossenschaftsverbände im Gründungsprozess
- Neue Genossenschaften und innovative Aktionsfelder – Energiegenossenschaften, Sozialgenossenschaften, Gesundheitsgenossenschaften, kommunale Genossenschaften, Produktivgenossenschaften, genossenschaftlich verfasste Wohnprojekte... (Fallstudien)

Themen innerhalb des Feldes „Genossenschaftsverbund/Genossenschaftsverbände“:

- Corporate Governance genossenschaftlicher Verbundsysteme
- Strategische Führung genossenschaftlicher Verbundsysteme
- Fusionsstrategien von Genossenschaftsverbänden
- Strategische Führung von Genossenschaftsverbänden
- Entwicklungsperspektiven von Genossenschaftsverbänden
- Politische Strategien von Genossenschaftsverbänden
- Corporate Governance von Genossenschaftsverbänden

Benjamin Haas, M. A. Kult. Anth.

Themenfeld Freiwilligendienste & besondere Formen Bürgerschaftlichen Engagements

Freiwilligendienste (FWD) spielen eine wachsende Rolle in den Lebensentwürfen immer mehr junger, aber auch älterer Menschen. Eine Vielzahl staatlicher Programme auf europäischer, Bundes- und Länderebene fördert FWD im In- und Ausland (EFD, BFD, IJFD, FSJ/FÖJ, Kulturweit, Weltwärts). Während diese besondere Form des Bürgerschaftlichen Engagements positive Bildungswirkungen auf Seiten der Freiwilligen verbuchen kann und als Politikfeld immer relevanter wurde, wuchs auch die Kritik an der Gestaltung dieser Formate. So wird z. B. dem Bundesfreiwilligendienst vorgeworfen eher Arbeitsmarktinstrument als Engagementförderung zu sein. Und entwicklungsbezogene Programme wie Weltwärts sehen sich mit der Kritik konfrontiert, neokoloniale Strukturen zu reproduzieren.

Arbeiten können sich mit diversen Fragestellungen zu diesen Dienstformaten und anderen besonderen Formen Bürgerschaftlichen Engagements (wie Voluntourism oder ASA-Programm) empirisch oder theoriegeleitet aus anthropologischer, politikwissenschaftlicher, soziologischer, kulturwissenschaftlicher sowie interdisziplinärer Perspektive beschäftigen.

Mögliche Themen sind:

- Insbesondere der Internationale Jugendfreiwilligendienst (gefördert vom BMFSFJ), da dieser im Vergleich zu Weltwärts deutlich weniger beforscht wurde seither.

- Entstehung und Verhandlung von *Transnational Knowledge* in Internationalen FWD-Programmen.
- Relevanz, Funktion und Potentiale von Incoming-Freiwilligendiensten.
- Freiwilligendienste und/oder Volontourism im Dritten Sektor: Funktionen, Verortung, Abgrenzung.
- Governance-Strukturen von FWD-Programmen (Verhältnis Staat und Zivilgesellschaft in unterschiedlichen Programmen, Subsidiaritätsprinzip, politische Verantwortung, Korporatismus, Gründe unterschiedlicher Steuerungsidiosynkrasien der verschiedenen Bundesressorts).
- Freiwilligendienste als Politikfeld (Staatliche Förderung, Ziele der Freiwilligendienstpolitik der Bundesregierung, allgemeine politische Relevanz von FWD, Selbstverständnis und Interessen von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren).
- Freiwilligendienste als Lerndienste (Globales Lernen, Inhalte und Methoden pädagogischer Begleitung, Grenzen pädagogischer Begleitung, Inklusion).
- Geschichte der Freiwilligendienste (Ursachen für die Fragmentierung der Freiwilligendienstarten in Deutschland, Entstehungsgeschichte des FWD-Sektors anderer Länder).
- Postkoloniale Perspektiven auf internationale/entwicklungspolitische Freiwilligendienste und Austauschformate sowie postkoloniale Analysen zu Globalem Lernen.
- Internationale Freiwilligendienste aus Sicht der Einsatzstellen und Partnerorganisationen in den Empfängerländern.
- Freiwilligendienste im internationalen Vergleich (Unterschiede der Durchführung, Governance und sozialpolitischen Relevanz; Unterschiede im (entwicklungs)politischen Diskurs etc.).
- Theoretische Fundierung von Freiwilligendiensten (Welche theoretischen Ansätze sind vielversprechend für FWD? Welche Theorie ist am besten geeignet, FWD zu erklären? Bspw. Gabeanthropologische Aspekte von FWD).

Themenfeld private Verschuldung, insbesondere im globalen Süden

Kredite und Schulden sind bei weitem nicht nur ein ökonomisches Phänomen. Um die Praktiken, Logiken und (Aus)Wirkungen privater Verschuldung zu verstehen, müssen sie soziologisch und anthropologisch (sowie historisch, philosophisch, psychologisch etc.) untersucht werden. *Kredit* und *Schuld* wurde in der Anthropologie und Soziologie in den vergangenen Jahren wieder verstärkt ins Zentrum wissenschaftlicher Betrachtungen gerückt (bspw. Schulz-Nieswandt/Kurscheid 2007; Shipton 2010; Peebles 2010; Hull 2012; Graeber 2013; Hart and Ortiz 2014; James 2012; 2014 – gleiches gilt auch für Geld). Grundsätzlich konstituieren Kredite und Schulden Gegenseitigkeitsverhältnisse, die in ihrer Ausprägung von vertikalen Ausbeutungsbeziehungen bis hin zu horizontalen Kooperations- und Solidaritätsbeziehungen reichen. Es ist ein Anliegen der qualitativen Sozialforschung die diversen lokalen Realitäten und kulturellen Partikularitäten von Kredit und Schuld zu analysieren. Die Instabilität des globalen Finanzsektors hat besondere Auswirkungen auf Länder des globalen Südens (sog. Entwicklungsländer). Der Kreditsektor bspw. in Westafrika oder in Lateinamerika diversifizierte sich in den vergangenen zehn Jahren zusehends und breitet sich immer weiter auch in ländliche Gebiete aus. Betreute Abschlussarbeiten können sich mit unterschiedlichen Aspekten von privater Verschuldung aus soziologischer, anthropologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive befassen. Möglich sind auch Fallstudien, insbesondere zu Ländern/ Regionen/ Gesellschaften/ Phänomenen im globalen Süden, literaturbasiert oder auf Basis eigener empirischer Erhebungen.

Mögliche Themen sind:

- Verschuldung und Moral (moralische Dimension von Kredit/Schulden in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten, bspw. „gute“ vs. „schlechte“ Schulden)
- Verschuldung und Religion (bspw. die Rolle von Kredit und Schulden im Wohlstandsevangelium von Pfingstkirchen in Lateinamerika, Afrika oder Europa).
- Verschuldung und Zukunft/Zeit (*Social Embeddedness* von Schulden; Verschuldung im Zusammenhang von Lebensplanungen und Zukunftsvorstellungen; Schulden und die Anthropologie der Zukunft in Anlehnung an Appdurai, Abbott und Guyer).
- Verschuldung und Konsum (Konsumkredite in Lateinamerika aus sozialer und kultureller Perspektive, Konsumkredite vs. produktive Kredite).
- Landwirtschaftliche Kredite und Verschuldung in kleinbäuerlichen Strukturen.
- Selbstverständnis, Diskurs, Funktion und Relevanz von Kreditkooperativen im globalen Süden und in der sog. Entwicklungszusammenarbeit (im Gegensatz zu Mikrofinanz- und anderen Kreditinstituten).
- „Traditionelle“ Spar- und Kreditformen in Westafrika und Lateinamerika (*rotating savings and credit association*, bspw. Susu in Ghana) im Wandel (Formalisierung von traditionellen Kreditformen, Profitorientierung von kooperativen Kreditverhältnissen).
- Diskursanalytische Zugänge (Schuld und Kredit in verschiedenen Ländern oder sozialen Milieus; *Financial Education* Programme im globalen Süden und/oder im Vergleich zu Deutschland, Diskurs von Krediten in der Entwicklungszusammenarbeit).
- Remittances/Remesas (dieses Thema eignet sich insbesondere für empirische Arbeiten in Deutschland zu Diaspora- und Migrant_innen Communities).
- Ethnografische Arbeiten zu Verschuldung und Repräsentationen von Geld in Deutschland (Zwangsversteigerungen, Pfandleihhäuser, Glücksspiel in Kneipen, Wettbüros, Pferderennen, etc.)

Darüber hinaus können auf Anfrage Abschlussarbeiten zu weiteren Themen im Bereich der sog. Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik betreut werden.

Dr. Kristina Mann

Themenfeld: Interdisziplinäre Alter(n)sforschung

Das Feld der Altersforschung ist sehr breit angelegt und interdisziplinär vertreten. Wenn Sie sich für die Alter(n)sforschung interessieren, können wir gemeinsam einen passenden Schwerpunkt finden.

Zur Themenfindung vgl. auch die Altenberichte der Bundesregierung sowie Deutsches Zentrum für Alterfragen (www.dza.de) und Kuratorium Deutsche Altershilfe (www.kda.de)

Themenfeld: Pflege und Alter(n)

Daran schließt sich das Themenfeld der pflegerischen Versorgung im Alter an. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung möglicher Themen (Sie können auch gerne weitere Themen vorschlagen):

- Statuspassage Pflegebedürftigkeit
- Lebenslage Hochaltrigkeit
- Hospiz- und Palliativversorgung
- Lebenslage von Pflegenden (Zu- und Angehörige)
- Pflegeselbsthilfe
- Akademisierung der Pflege
- Anwerbung ausländischer Pflege(-fach)kräfte
- Wohnen im Alter
- (Pflegerische) Versorgung in ländlichen Räumen
- Pflege/ Betreuung und Demenz
- Demenz und Migrationshintergrund
- Demenz und Selbstbestimmung
- Entwicklungen in der Pflegeversicherung
- Ehrenamtliches Engagement im Alter und für das Alter
- Digitalisierung in der Pflege

Themenfeld: Soziale Sicherung, Sozialschutzsysteme und Sozialversicherungen

Hier lässt sich das gesamte Spektrum sozialpolitischer Interventionen abbilden (siehe auch oben). Zur Themenfindung finden Sie eine gute Übersicht in Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K., Neubauer, J., Bäcker, G: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Band I und Band II. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Themenfeld Grundpfeiler der gesetzlichen Krankenversicherung

Aus sozialpolitischer und gesundheitsökonomischer Sicht ruht die Konzeption der gesetzlichen Krankenversicherung auf einigen wesentlichen Grundpfeilern, die diese charakterisieren. Teilweise die Strukturkontinuität der gesetzlichen Krankenversicherung erklärend, teilweise leitend für die Weiterentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung und damit auch der Gesundheitsversorgung in Deutschland, unterliegen diese Grundpfeiler aber durchaus auch selbst einem Wandel.

Themenfeld qualitative Sozialforschung

Innerhalb dieses Themenfeldes können Abschlussarbeiten geschrieben werden, die sich aus einer reflexiven Perspektive mit dem qualitativen Paradigma als solchem befassen.

Mögliche Themen sind bspw.

- Interviewführung
- Auswertung und Interpretation von qualitativen Interviews
- Deutungsmusteranalyse als Forschungsprogramm

➤

Anne Bruns, M. A. Pol.-Wiss.

HINWEIS: Zwischen Januar und September 2022 können keine Abschlussarbeiten von Anne Bruns betreut werden.

(Rechtliche) Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag

Ein großer Forschungsschwerpunkt ist die *Rechtliche Betreuung*. Ist eine volljährige Person auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht in der Lage, ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise zu besorgen, so bestellt das Betreuungsgericht für ihn eine*n Betreuer*in. Die Intention des im Jahre 1992 neu eingeführten Betreuungsgesetzes bestand darin, einen Wandel hin zu einer auf Persönlichkeit beruhenden Betreuung zu bewirken. Damit sollte das gesichtslose „Verwalten“ der Leben von unterstützungsbedürftigen Menschen (damals benannt als Vormundschaft) beendet werden. Ein Großteil der Rechtlichen Betreuungen übernimmt die Familie, in den anderen Fällen sind es selbständige Berufsbetreuer*innen, Betreuungsvereine oder auch im Einzelfall Betreuungsbehörden. Das Augenmerk liegt hier vor allem auf der selbständigen Berufsbetreuung und das Verständnis über die Rechtliche Betreuung sowie auf der Frage, wie sozial die Rechtliche Betreuung sein sollte bzw. kann (Stichwort: Soziale Betreuung).

Beispiele:

- Selbstbestimmungsrecht im nationalen und internationalen Kontext
- Gesellschaftlicher Wandel hinsichtlich der Einstellung gegenüber beeinträchtigten Menschen (Erwachsenenschutz)
- Potenzial der ehrenamtlichen Übernahme von Rechtlichen Betreuungen
- Rechtliche Betreuung/ Soziale Betreuung
- Rechtliche Betreuung von behinderten Menschen
- Rechtliche Betreuung in den Medien
- Rechtliche Betreuung als Herausforderung für Angehörige
- Grenzen Rechtlicher Betreuung

Alter, Altern und Pflege

Zu dem Themengebiet *Pflege und Alter(n)* ist es ebenso möglich eine Abschlussarbeit zu schreiben. Das Feld der Alter(n)sforschung ist sehr breit angelegt. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung möglicher Themen (Sie können auch gerne weitere Themen vorschlagen):

- Resilienz und Kohärenz im Alter
- Alter(n)stheorien im Wandel
- Alter, Altern und Altersbilder
- Potenziale im Alter (für Gesellschaft, Wirtschaft etc.)
- Statuspassage Pflegebedürftigkeit
- Statuspassage Renteneintritt

- Lebenslage Hochaltrigkeit
- Lebenslage von Pflegenden (Angehörige, Pflegepersonal)
- Wohnen im Alter/ Mehrgenerationenhäuser
- Pflegerische Versorgung in ländlichen Räumen
- Pflege und Betreuung von dementen Menschen
- Entwicklungen in der Pflegeversicherung
- Zukunftsfähigkeit der Pflegeversicherung
- Ehrenamtliches Engagement im Alter und für das Alter

Zu allen Themenfeldern können auch empirische Abschlussarbeiten (Methoden der qualitativen Sozialforschung) geschrieben werden.

Soziale Sicherung, Sozialschutzsysteme und Sozialversicherungen

Der deutsche Staat steht in der sozialpolitischen Pflicht, jeder*jedem Bürger*in, die*der selbst nicht in der Lage ist, durch eigene Anstrengungen die eigene Existenz zu sichern, staatliche Unterstützung zu leisten. Dieses Themenfeld umfasst neben den Leistungen aus der Sozialversicherung, als öffentlich-rechtliche Körperschaft unter Rechtsaufsicht des Staates, auch andere Sozialschutzsysteme (hier zentral die Förder- wie Fürsorgesysteme wie z. B. das Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und Kindergeld). Mögliche Themen (ich bin aber auch offen für eigene Vorschläge) in diesem Bereich wären z. B.

- Soziale Gerechtigkeit in Sozialfürsorgesystemen (u.a. Grundsicherung für Arbeitssuchende, Sozialhilfe, Sozialgeld, Kindergeld)
- Zukunftsfähigkeit der Sozialversicherung (Gesetzliche Rente-, Kranken-, Pflege-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung)
- Vergleich der beiden konzeptionellen Ideen eines fürsorgenden und aktivierenden Wohlfahrtsstaates
- Modelle der Wohlfahrtsstaaten im Vergleich

Komplexe Beziehungsverhältnisse im Gesundheits- und Pflegewesen wie auch in der Rechtlichen Betreuung

In Pflegeeinrichtungen, ambulanten Wohneinrichtungen, in Krankenhäusern oder auch in der Rechtlichen Betreuung treffen verschiedene Personen/Professionen aufeinander. Es bilden sich *komplexe Beziehungsverhältnisse*, die im Rahmen einer Abschlussarbeit näher betrachtet werden können. Des Weiteren ist es möglich, sich mit den Konzepten des *Case Managements und Betreuungsmanagements* zu beschäftigen. Bei Case Management handelt es sich um eine Verfahrensweise in Humandiensten mit dem Ziel, bedarfsentsprechend im Einzelfall eine notwendige Unterstützung, Behandlung, Begleitung, Förderung und Versorgung von Menschen angemessen zu handhaben. Auch im Hinblick auf die Rechtliche Betreuung gewinnt das Fallmanagement mehr und mehr an Bedeutung.

- Anwendung der Prinzipal-Agent-Theorie auf verschiedene Beziehungsgefüge (z. B. Krankenhäuser, Ärzt*innen, Pflegeeinrichtungen, Ambulante Dienste, Soziale Dienste, Pflegenden Angehörige, Rechtliche Betreuer*innen etc.)
- Case Management/ Betreuungsmanagement

Lebenslage von Student*innen

Student*innen erleben in der Hochschule einen neuen Lehr- und Lernort. Sie stehen vor neuen Herausforderungen, Vereinbarkeitsproblematiken, Kompetenzerwerbsprozessen, die bewältigt werden müssen. In diesem Bereich können Themen bearbeitet werden, die sich mit der Lebenslage von Student*innen beschäftigen, z. B.

- Studienanfangsphase
- Studierfähigkeit
- Studienmotivation
- Soziale Ungleichheit in der Hochschule

Auch in diesem Themenfeld bieten sich Methoden der qualitativen Sozialforschung an.

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Die Themenfelder von Prof. Schulz-Nieswandt sowie die Hinweise zu einer Betreuungsanfrage an ihn finden Sie gesondert unter:

<http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de/de/abschlussarbeiten/abschlussarbeiten-prof-schulz-nieswandt/>